

Rhino von Reinhold Wittig

Ein einfaches Würfelspiel ohne Spielplan mit einem patentierten Zugprinzip für zwei kleine oder grosse Leute.

Zubehör: Zwei Nashörner, von Buschleuten in Namibia geschnitzt, mit je vier Perlen an Lederbändern sowie ein Würfel.

Achtung: Nicht für Kinder unter drei Jahren geeignet. Verschluckbare Kleinteile!

Spielvorbereitung: Gemeinsam wird eine Startlinie und eine Ziellinie festgelegt. Der Abstand zwischen beiden bestimmt die Spieldauer. Er kann ein bis zwei Meter betragen. Beide suchen sich ihr Nashorn aus und stellen es an die Startlinie. Die kleinen Perlen werden gleichmässig nach vorn und die grossen nach hinten gelegt. Es wird vereinbart, wer beginnt.

Spielverlauf: Im Wechsel wird gewürfelt und die Anweisung des Würfels ausgeführt.

Bedeutung der Bilder auf den Würfelseiten: Auf vier Würfelseiten sind stilisiert die vier unterschiedlichen Perlen zu sehen, die kleine und die grosse spindelförmige aus dunklem Holz und die kleine und die grosse (im Querschnitt rechteckige) aus hellem Holz. Zeigt der Würfel eines dieser Bilder, wird die entsprechende Perle fest auf die Unterlage gedrückt und das Rhino vorwärts oder aber rückwärts gesetzt, bis die Partnerperle am Tier ankommt und das Lederband straff ist. Das Lederband rutscht bei so einem Zug also durch das Tier.

Anschliessend werden die Perlen wieder **gleichmässig** nach vorn, bzw. hinten gelegt **oder** aber **ungleichmässig**, wenn man risikofreudiger spielen möchte.

Da die Bände nach vorn kürzer sind als nach hinten, wandern die Rhinos im Mittel nach vorn.

Zeigt der Würfel die Kleeblatt-ähnliche **Nashorn-Fährte***, darf das hintere Nashorn einen Zug nach vorn machen (also nicht automatisch, wer gewürfelt hat).

Das **Ausrufezeichen** schliesslich bedeutet in der Umsetzung der Sprache der Buschleute, der San, in unsere Schriftform einen **Klicklaut**. Erscheint das Ausrufezeichen, darf der oder die das eigene Rhino nach vorn setzen, wer zuerst schnalzt oder klickt.

Das Rhino, das zuerst die Ziellinie erreicht, gewinnt.

* Zur Zeit gibt es Briefmarken mit Nashörnern. Auf den Umrandungen der Bögen sind Fährten abgedruckt.

© Copyright 2001 by Karin Wittig,
Edition Perlhuhn, Göttingen

